

# KULTUR & LEBEN



Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise: Zwölf Bläser des Philharmonischen Orchesters heuern Pfingstmontag auf einem Trave-Boot an und geben während der Rundfahrt ein Konzert für die Leute an Land – hier proben schon mal Jean-Petit-Matile, Lukas Paulenz und Johannes Wache (v.l.).

FOTO: LUTZ ROEBLER



# Sie wollen doch nur spielen

Seit Mitte März darf das Philharmonische Orchester Lübeck nicht mehr auftreten. Dennoch organisieren die Musiker kleine Live-Konzerte – Pfingstmontag auf der Trave

Von Petra Haase

**Lübeck.** Wer am Pfingstmontag auf der Lübecker Altstadtinsel unterwegs ist, muss sich nicht wundern, wenn von der Trave frische Bläserklänge ans Ufer wehen. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters geben von einem Schiff aus ein Open Air Konzert – zur Freude der Zuhörer und zur eigenen Freude. Denn seit Mitte März ist das Theater geschlossen, sind alle Konzerte abgesagt. Proben in kleinen Gruppen haben zwar begonnen. Doch das Wichtigste für die Musiker fehlt: Publikum. „Wir haben uns überlegt, wie wir trotz aller Corona-Auflagen wieder für Zuhörer spielen können“, sagt Johannes Wache. Bei den Blechbläsern des Orchesters kam die Idee auf, ein Konzert auf einem der Trave-Schiffe zu spielen und um

die Lübecker Altstadt zu fahren, so dass möglichst viele Menschen zuhören können. „Pfingstmontag ist es so weit: Mit Unterstützung der Philharmonischen Gesellschaft charterten sie ein Schiff, zwölf Bläser verteilen sich darauf und bieten ein Querbeet-Programm. „Wir möchten endlich wieder spielen und den Lübeckern das Live-Erlebnis bieten“, sagt der Hornist. Allerdings ist den Musikern wichtig, dass die Zuhörer am Ufer ebenfalls coronagerecht Abstand halten.

Das Konzert der Bläser ist nur eine Aktion der Orchestermittglieder. „Die Proben zu Hause ist das eine. Aber wir möchten uns auch wieder mit kleinen Programmen präsentieren“, sagt Cellistin Sigrid Strehler vom Orchestervorstand. Die Ideen dazu kämen aus dem Orchester heraus. „Wir waren schon

## 88 Prozent für Konzerte

**Das Publikum** klassischer Konzerte gehört größtenteils zur Risikogruppe, dennoch sehnt es sich nach Livemusik und würde wieder in den Konzertsaal kommen. Das jedenfalls ergab eine Umfrage der Symphoniker Hamburg: 88 Prozent der regelmäßigen Gäste würden bei Einhaltung von Schutzmaßnahmen wieder zu Konzerten in die Laeishalle gehen.

**Mehr als 700 Personen** nahmen an der Online-Umfrage teil. 58 Prozent fühlen sich von der Corona-Pandemie persönlich „eher nicht“ oder „gar nicht“ bedroht – nur fünf Prozent „sehr“.

immer gut vernetzt und die Kammermusikensembles organisieren sich ohnehin selbst.“

Die neue Idee des Orchesters nennt sich „TheaterTöne“. Dabei musizieren kleine Ensembles an unterschiedlichen Orten in Lübeck, immer dienstags und donnerstags sind neue Mini-Konzerte auf der Homepage des Theaters zu sehen. Im ersten Teil spielen die Hornisten des Philharmonischen Orchesters im Dom Werke von Bruckner, Schumann und Homilius. Im Theater und im Wald wurde Teil zwei aufgenommen: Das Trio Rossignol kombiniert Werke von Brahms und Debussy mit Gedichten und Texten zum Thema Nachtigall, gelesen von Susanne Höhne aus dem Schauspielensemble. Und seit gestern ist die Trompetengruppe des Philharmonischen Orchesters mit Joachim Pfeiffer, Lu-

kas Paulenz und Matthias Krebber mit einem Geburtstagsständchen für Ludwig van Beethoven sowie dessen „Trio Op. 87“ und „Für Elise“ online.

„Alles beruht auf Eigeninitiative der Musiker“, sagt Sigrid Strehle. So fanden sich schon vor Wochen kleine Gruppen des Orchesters zusammen, um vor Altersheimen zu spielen. Die Philharmonische Gesellschaft unterstützt viele Projekte, sagt Vorstandsmitglied Lucy Finckh. So wurde eine neue Online-Produktion mit dem „Theatergeist Johann von Rasselstein“ finanziert. Unter diesem Pseudonym erklärt der freischaffende Schauspieler Johannes Merz Kindern Instrumente und Musikstücke. Da das seit Wochen live nicht mehr möglich ist, geistert er nun musikpädagogisch wenigstens durchs Internet.

## Wie geht es weiter mit dem Orchester?

**„Wir sind nur auf Pause gestellt**, es geht bald wieder weiter“, das versichert Generalmusikdirektor Stefan Vladar in einer Videobotschaft aus seinem Wohnzimmer in Wien (zu sehen auf [www.theaterluebeck.de](http://www.theaterluebeck.de)).

**Inzwischen haben die Proben** am Musikthea-

ter in kleinen Gruppen wieder begonnen unter strengen Auflagen. Das heißt: Zwei bis drei Meter Abstand zwischen jedem Musiker, jeder benötigt etwa 20 Quadratmeter Raum. Das hieß zum Beispiel, dass höchstens acht Musiker im Orchestergraben spielen könnten, sagt Christian Jonkisch vom

Orchestervorstand. Selbst auf der Bühne in der MuK seien unter diesen Auflagen keine großen Sinfoniekonzerte denkbar. Eine Bauprobe habe ergeben, dass dort etwa 30 Musiker Platz finden würden. So wird sich das Publikum vorerst wohl auf Kammerkonzerte freuen dürfen.



**Außendienst: Hornbläser des Philharmonischen Orchesters gaben ein kleines Konzert im Lübecker Dom.**

FOTO: THEATER LÜBECK